



1 von 3



Dr. Arndt Bohrer



0 23 31. 123 - 2 21 65



0 23 31. 123 - 1 21 65



arndt.bohrer@
enervie-gruppe.de

Mark-E | Postfach 41 65 | 50041 Hagen

Herrn Bürgermeister
Dieter Dzewas
Stadt Lüdenscheid
Rathausplatz 2
58507 Lüdenscheid.

06.03.2014

**Windkraftprojekt Lüdenscheid-Versetsalsperre
Ihr Schreiben vom 18.02.2014**

Sehr geehrter Herr Dzewas,

wir bedauern, dass unsere Windkraftplanungen aufgrund der Standortwahl an der Versetsalsperre im Ausschuss für Stadtplanung nicht auf Zustimmung stoßen.

Wir können gut nachvollziehen, dass der Bereich seitens der Stadtplanung als besonders wertvoll eingeschätzt wird, da er „weitgehend frei von siedlungsstrukturellen und verkehrlichen Überformungen“ ist. Allerdings zeichnet ihn gerade das auch als hervorragenden Windkraftstandort aus; wegen der vorgeschriebenen Abstände zu Wohnbebauung, Straßen, Hochspannungsleitungen etc. ist es fast unmöglich, in Bereichen außerhalb des Waldes oder von Naherholungsgebieten geeignete Standorte zu finden.

Als abschreckende Beispiele dürfen wir hier vielleicht die in jüngerer Vergangenheit diskutierten Projekte in Neuenrade-Affeln/Altenaffeln sowie Nachrodt-Wiblingwerde anführen (beide nicht von Mark-E entwickelt), die aufgrund der Nähe zur Wohnbebauung so massive Proteste seitens der betroffenen Bürger hervorriefen, dass sie letztendlich nicht realisiert werden konnten bzw. erstmal auf unbestimmte Zeit vertagt sind.

Am von uns ebenfalls beplanten Standort Lüdenscheid-Oberhunscheid müssen wir aufgrund der geringen Abstände zur Wohnbebauung bereits Kompromisse eingehen. Hier planen wir eine deutlich kleinere Anlage als an der Versetsalsperre (170 m vs. 200 m Gesamthöhe). Die Wirtschaftlichkeit ist deutlich schlechter.



Der Standort an der Versetalsperre ist dagegen von den Windverhältnissen und Abständen für die Region ein ausgesprochen guter Standort. Auch artenschutzrechtlich stehen einer Realisierung keine zwingenden Argumente entgegen, wie die bereits durchgeführte Artenschutzuntersuchung zeigt.

Insofern gehen wir davon aus, dass auch in dem Fall, dass wir uns aus diesem Projekt zurückziehen, eine Projektentwicklung am Standort erfolgen wird.

Wir gehen davon aus, dass der Grundstückseigentümer bei einer Aufgabe des Projektes durch Mark-E in kürzester Zeit einen anderen Projektentwickler findet, der hier an die Stelle der Mark-E treten wird.

Seitens der Stadt besteht daher aus unserer Sicht eine bessere Steuerungsmöglichkeit, wenn Mark-E die Projektentwicklung weiter betreibt:

- Wir pflegen eine sehr offene und konstruktive Zusammenarbeit mit den Verwaltungs- und Genehmigungsbehörden. Andere Projektentwickler haben hier zum Teil entgegengesetzte Strategien: teilweise wird gezielt nach Rechtsfehlern in FNP-Verfahren und anderen Verwaltungsverfahren gesucht, um sich dann Genehmigungen zu erklagen.
- **Wasserschutz:** Der Standort liegt in der Wasserschutzzone 2 der Versetalsperre. Dies führt zu besonderen Anforderungen im Bau und Betrieb, steht einem Projekt aber nicht grundsätzlich im Weg. Als Stadtwerke Lüdenscheid sind wir auch Lieferant des Lüdenscheider Trinkwassers und uns der Bedeutung des Trinkwasserschutzes bewusst. Wir bringen beide Interessen (Wasserschutz und Windkraft) in einen sinnvollen Ausgleich. Andere Projektentwickler haben u. U. kein Interesse am Schutz des Lüdenscheider Trinkwassers und erfüllen bestenfalls die Genehmigungsaufgaben.
- Wir können die regionale Wertschöpfung bei Projektentwicklung und -betrieb maximieren: denkbar sind dabei z. B. ein lokaler Windstromtarif, die Anlage eines Windwanderwegs mit Infotafeln, Beteiligung einer regionalen Genossenschaft, Finanzierung über eine regionale Bank sowie die Beauftragung regionaler Bauunternehmen und Lieferanten.
- Die Stadt Lüdenscheid hat als Aktionärin der ENERVIE Steuerungs- und Gestaltungsmöglichkeiten bzgl. Projektumsetzung und Betrieb.



3 von 3

- Die Stadt Lüdenscheid profitiert als Aktionärin der ENERVIE von einem renditestarken Projekt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn diese Argumente einen Beitrag in der politischen Diskussion leisten könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Mark-E
Aktiengesellschaft

Erik Höhne

i. V. Dr. Arndt Bohrer